

Nachhaltig handeln: richtig Wäschewaschen

Ganz **sachte** dosieren!

Zum Schutz
unserer Gewässer vor
Mikroverunreinigungen



Einige nützliche Ratschläge zum Schutz der Umwelt
und der eigenen Gesundheit – ohne Stromverschwendung.



Wählen Sie Waschmittel mit Ökolabel

Um zu vermeiden, dass Phosphate und zu viele Mikroverunreinigungen in unsere Seen, Flüsse und in das Grundwasser gelangen, wählen Sie am besten ein Waschmittel, das mit einem Umweltlabel ausgezeichnet ist (ohne Phosphate, ohne EDTA, ohne Nitroschusverbindungen, ohne polyzyklische Moschusverbindungen, ohne Perborate, ohne optische Aufheller).

–www.labelinfo.ch

Kleinstmögliche Dosierung

Die Wäsche wird nicht sauberer, wenn man mehr Waschmittel benutzt, im Gegenteil. Die Reste der nicht ausgespülten Produkte bleiben auf den Kleidern haften. Im Kontakt mit der Haut können sie Reizungen und Allergien verursachen. Lesen Sie die Herstellerangaben genau durch und versuchen Sie bei jedem Waschgang, ob Sie die angegebene Dosierung noch verringern können. Haben Sie die Minimaldosierung gefunden, halten Sie diese Menge auf Ihrem Dosierbecher mit einem Strich (oder einem Heissiegel) fest.

Nur volle Maschinen laufen lassen

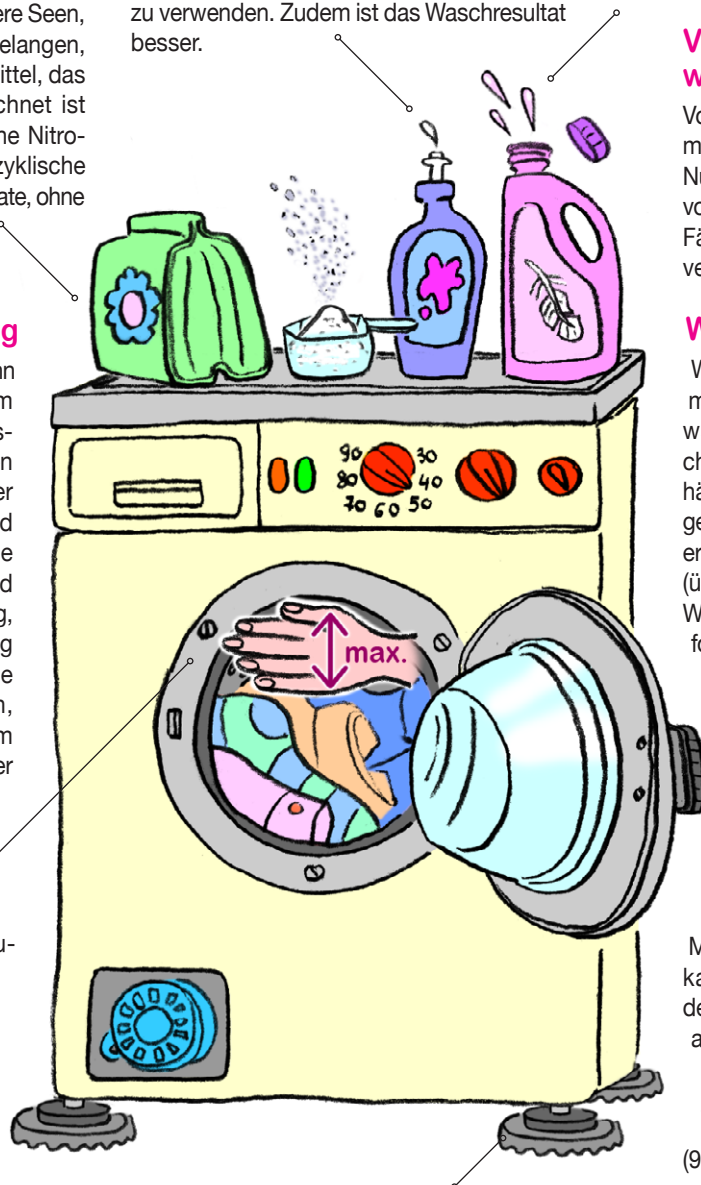
Lassen Sie die Maschine nur laufen, wenn genügend Wäsche für einen Waschgang vorhanden ist, das heisst, wenn zwischen Wäsche und Trommeldecke eine Handbreite frei bleibt. Ist die Maschine optimal gefüllt, reiben die Kleidungsstücke intensiver aneinander, was den Schmutz besser entfernt.

Filter regelmässig reinigen

Waschlaug und Spülwasser können besser abgepumpt werden, wenn das Wasser den Filter leicht passieren kann.

Lieber Fleckentferner statt mehr Waschmittel

Sind Flecken auf den Kleidern, ist es umweltschonender, ein bisschen Fleckentferner (mit Ökolabel) auf die stark verschmutzten Stellen aufzutragen statt mehr Waschmittel zu verwenden. Zudem ist das Waschresultat besser.



Auf Weichspüler verzichten

Bei Kunstfasern (Nylon, Viskose, Polyamide etc.) bewirkt Weichspüler wenig, deshalb kann man meistens darauf verzichten. So gelangen weniger oberflächenaktive Substanzen (Tenside), Konservierungsmittel, synthetische Duftstoffe und Biozide ins Wasser – und auf die Haut...

Vorwaschen nur wenn nötig

Vorwaschen benötigt mehr Waschmittel, mehr Wasser und mehr Strom. Nur stark verschmutzte Wäsche sollte vorgewaschen werden. In den meisten Fällen kann man auf die Vorwäsche verzichten.

Wasserhärte beachten

Waschmittel enthalten Entkalkungsmittel, denn der Kalk im Leitungswasser reagiert mit den oberflächenaktiven Waschsubstanzen. Je härter das Wasser, d.h. je kalkhaltiger es ist, umso mehr Waschmittel ist erforderlich. Bei sehr hartem Wasser (über 45° fH) wird der Einbau einer Wasserenthärteranlage im Haus empfohlen, anstatt das Waschmittel höher zu dosieren oder jedem Waschgang ein Entkalkungsmittel beizugeben. Auskunft über die Härte Ihres Wassers:

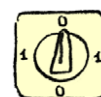
www.qualiteleau.ch

Mit tieferen Temperaturen waschen

Mit «Niedertemperatur-Waschen» kann viel Strom gespart werden, denn die Wassererwärmung benötigt am meisten Elektrizität. Für die gute Wartung der Waschmaschine wird jedoch empfohlen, alle zwei Monate einen sehr heissen Waschgang (90°C) laufen zu lassen.

Schleudern ohne Vibrationen

Stellen Sie die Maschine auf Vibrationsdämpfer aus Gummi, um den Lärm beim Schleudern abzdämpfen. Macht sie nämlich wenig Lärm, kann sie bei Nacht laufen gelassen werden, wenn die Stromnachfrage niedrig ist.



Wirklich ausschalten

Stellen Sie den Wandschalter auf Null oder ziehen Sie den Stecker, wenn Sie fertig gewaschen haben. So sind Sie sicher, dass die Maschine wirklich keinen Strom mehr verbraucht.